

2. Audiopädagogische Dienste Zürich APD

2.7 Empathielektion für Mitschülerinnen und Mitschüler

Ein wichtiges Instrument zur Optimierung integrativer Bedingungen ist eine umfassende Information aller Beteiligten. Dazu gehört auch die Arbeit mit der Klasse des betroffenen hörbeeinträchtigten Schülers. Nebst Vermitteln von Theorie können vor allem durch Erfahrungsmöglichkeiten und Experimente die Schwierigkeiten eines Kindes mit einer Hörbeeinträchtigung verständlich gemacht und das gegenseitige Verständnis geweckt werden.

Für eine gute schulische Entwicklung ist die soziale Integration eine wichtige Voraussetzung. Die Klassenlektion kann allfälligen Ausgrenzungstendenzen entgegenwirken und durch Empathieförderung bei den MitschülerInnen dazu beitragen, dass sich der Betroffene in der Klasse wohl fühlt.

1. Identität des betroffenen Kindes

Das Gespräch über den betroffenen Schüler und seine „unsichtbare Einschränkung“ soll nicht nur das Verständnis der Klasse gegenüber ihrem Mitschüler fördern, sondern auch einen hilfreichen Schritt darstellen auf dem Weg zur Identitätsfindung des Betroffenen.



Neben Experimenten und Erfahrungsmöglichkeiten wird auch Wissen über den Hörvorgang vermittelt.

Der betroffene Schüler kann mitbestimmen, in welchem Umfang seine eigene Höreinschränkung und Hörbiographie in die Lektion einbezogen wird.

Eine Empathielektion findet selbstverständlich nur mit der Einwilligung des betroffenen Schülers statt.

2. Wie kommt es zu einer Empathieinformation?

In der Regel greift die zuständige audiopädagogische Fachperson das Thema an einem Beratungs- oder an Standortgespräch auf. Es ist wichtig, dass die beabsichtigten Ziele besprochen werden. Sobald die Beteiligten sich für eine solche Lektion aussprechen, wird die audiopädagogische Fachperson mit der Lehrkraft einen Termin vereinbaren.

3. Formen der Empathielektion

Die Lektionen werden inhaltlich dem Stand der Klasse angepasst. Bei kleinen Kindern steht das Erlebnis im Vorder-

grund, bei Jugendlichen kann es sein, dass der Audiopädagoge sein Angebot mit der Biologie-Lehrkraft abstimmt. Möglich ist auch, dass der betroffene Schüler selber eine Klassenlektion beispielsweise während einer Vortragsreihe übernimmt und die Audiopädagogin dem Schüler beratend zur Seite steht und ihm Demomaterial zu Verfügung stellt.

Es hat sich auch bewährt, dass der betroffene Schüler und die Fachperson nach vorgängiger gemeinsamer Vorbereitung eine Empathielektion gemeinsam durchführen.

Manchmal ist eine solche Lektion auch in einem Hort angezeigt oder sie lässt sich in ein Schulhausprojekt einbauen. Wir beraten Sie diesbezüglich gerne!



„Auch der Schädel leitet Schall, wow, das habe ich nicht gewusst.“

4. Dauer einer Empathielektion

Eine Empathielektion kann für eine oder mehrere Lektionen geplant werden und im Halbklassen- oder Ganzklassenunterricht stattfinden. Entwickelt sich während der ersten Klassenlektion bei den Kindern ein grosses Interesse, können auch weitere Lektionen mit speziellen Inhalten durchgeführt werden.

5. Was beinhaltet eine Empathielektion?

Im Folgenden sind zur Verdeutlichung einige Möglichkeiten aufgeführt, wie im Sinne von Empathieförderung eine Klasse über die Hörbeeinträchtigung im Allgemeinen und über den betroffenen Schüler im Speziellen informiert werden kann:

Durch Höreindrücke **den Hörsinn** bei allen SchülerInnen sensibilisieren ...

Bilderbuchgeschichten zum Thema bearbeiten ...

Durch **Hörsimulationen** und weitere Experimente erfahren, wie ein schwerhöriges Kind hört ...

Erfahren, dass besonders Hörbeeinträchtigte auf **Kommunikationsregeln** angewiesen sind ...

Erfahren, was für eine Leistung Schwerhörige bei einem **Diktat** erbringen müssen ...

Anhand eines Experimentes die Erfahrung machen, dass das **Verstehen** bei der gleichzeitigen Nutzung des auditiven Kanals (Hören) und des visuellen Kanals (Sehen) am besten ist ...

Ein Verfahren zur Prüfung der Gehörfunktion (**Audiometrie**) kennen lernen und erfahren, wie das Hörvermögen des betroffenen Mitschülers getestet wurde ...



Durch verschiedene Lernformen wird den SchülerInnen ein vielfältiger Zugang zum Thema Schwerhörigkeit ermöglicht. Hier kann die Schülerin ihre eigene Hörschwelle messen.

Ein **Hörgerät** in die Hand nehmen und erfahren, wie Hörgeräte tönen können ...

Funktionsweise der **FM-Anlage** kennen lernen und Erfahrungen damit machen können ...

Den gesamten **Hörvorgang** verstehen, wichtige Begriffe kennen lernen (anatomische Kenntnisse erwerben)...

Von anderen **Betroffenen** und ihrer Lebensgestaltung erfahren ...

Das Thema Schwerhörigkeit ausweiten und loslösen vom betroffenen Kind. Erfahren, warum es auch eine **Gebärdensprache** gibt und wie und von wem diese verwendet wird ...

Zeigen, weshalb und wann ein **Fingeralphabet** eingesetzt wird und entsprechende Übungen dazu machen ...

Erfahrungen mit **Ablesen** (Lippenlesen) machen und die Relevanz dieser Kompensationstechnik für den betroffenen Schüler diskutieren ...



„Ob die anderen mir wohl von den Lippen ablesen können?“

Und dann gibt es noch....

- die Möglichkeit, dass Sie mit Ihrer Klasse einen Besuch bei einem Hals-, Nasen-, Ohrenspezialisten oder bei einem Akustiker organisieren
- diverse Dokumentarfilme und Spielfilme zum Thema
- Projektwochen mit unserem Material
- oder die Möglichkeit, andere Betroffene einzuladen

Das Fachpersonal der Audiopädagogischen Dienste Frühförderung, Förderung und Beratung steht Ihnen und Ihrer Klasse für eine Empathielektion gerne zur Verfügung.